

Kundgebung vor Herrn Justizrat Liebe und Chemnit über „die Neuerungen auf dem Gebiete des Grund- und Hypothekarechts“ und gab hierbei ein Bild über das Grundbuch, das Weien, die Arien und den Umsang der Hypothesen, sowie der Hypotheken im Strafungsverlegerungsverfahren in der Weie, daß er von dem bis herigen höchsten Rechte ausgehend die Neuerungen durch das seit dem 1. Januar wirkende deutsche Recht erläuterte. Der zweitlängige Vortrag stand lebhaftem Beifall und soll laut Verbandsamt Dr. Eringer-Charlottenburg einen Vortrag über die Stellung des Aufsichtsrates und der Verbandsdirektion zu einander und betonte dabei, daß der Rektor ein Lehrmeister des Verbandes sein solle, daß er aber keineswegs den Zweck der Entlastung für den Aufsichtsrat habe, sondern dessen Verantwortlichkeit durch seine Tätigkeit erhöhen und dadurch den geistlichen Ausbau der Genossenschaften dienen soll. Außerdem referierte Redner über die „Anlagen müßiger Gelder“, bezüglich deren er die Innehaltung einiger gewisser Grundregeln warnt empfahl. Die deutschen Genossenschaften hätten durch die Anlage ihrer Mittel in soliden Staatspapieren in einem einzigen Jahre einen Kursverlust von 900 Mill. erlitten. Demgegenüber habe man angerathen, bei ausreichenden Geldbeständen im Allgemeinen neues Geld zurückzuziehen, oder den Ansatz zu erhöhen. Das Erste sei ihm nicht vorschreibbar, die letzten Maßregel könnte dagegen erörtert werden. Die Anlage müßiger Gelder in Hypothesen eigne sich für Creditgenossenschaft nicht. Im Allgemeinen sei zu empfehlen, daß die Genossenschaften in Rücksicht auf die möglichen Gelder ihr Geschäftsbetrieb entsprechend ausgestalten und den Volkskredit und den Kontovertrag einführen. Vor allen Dingen müsse der Grundsatz der Erhaltung der Liquidität bei jeder Genossenschaft maßgebend sein. Die Anlage müßiger Gelder auf Primärkonto und Ultimo ist zu empfehlen, wobei allerdings nur größere Beträge in Frage kommen könnten. Außerdem wurden drei weitere Ratsätze wegen vorgerückter Zeit versagt und letzter erfolgte die Häufigerstellung der Verbandsrechnung. Die schließlich noch vorgetragenen Wahlen ergaben die Wiedernahmeh des Herrn Direktor zu einer Chemnit zum Verbandsdirektor, des Herrn Director Tautzschwitz zu dessen ersten Stellvertreter und die Wahl des Herrn Director Borckhardt-Pulsus zum zweiten Stellvertreter. Das Los entschied, daß der Kreditverein zu Buchholzendorf den Delegierten zum Allgemeinen Deutschen Verbandstage in Hannover zu stellen hat. Nachdem jedoch noch Thun als Ort für die Abhaltung des nächsten Verbandstages gewählt worden war, stimmte Herr Director Hünner den Verbandstag, an welchen sich eine volle Kettai und verschiedene gesellschaftliche Veranstaltungen anschließen, wobei allgemeine die Freundschaft der Bewohner von Pulsnitz laute Anerkennung fand.

* Die am Sonntag Nachmittag 3½ Uhr stattfindenden Rennen auf Schilder-Hilar werden der heutigen Zeitung bringen und somit einen würdigen Abschluß der Frühjahrs-Meeting des Dresdner Rennvereins bilden. Alle Rennen werden interessante Sport bieten, vor Allem das Ehrenpreis-Sprintcup (900 M., 100 Meter), welches das nächste größere Ereignis im deutschen Rennbetrieb ist. In diesem Rennen, für welches 2 Pferde konturreberechtigt sind, werden „Scaphine“ und „Streiter“ als sichere Starter gelten, was dem Rennen einen besonderen Reiz verleihen wird. Eine Neuerung wird ferner alle Rennbahnbewohner annehmen, während nun mehr die immer sehr zahlreich eingewanderten Nachnamen gebraucht und jedem Programm gratis beigelegt werden.

* Am Dienstag soll im kleinen Saale des Vereinsbaus (Sindendorfstrasse) die dritte ordentliche Hauptversammlung der Dresdner Leiegessellschaft Württemberg statt. Der Geschäftsrat und der Kassenbericht über das vorige Jahr wurden gutvollbunden und dem Vorstande entlastung ertheilt. Von dem Voranschlag für das laufende Geschäftsjahr wurde unter Zeichnung genauer Normen für die Ausstellung der Bilanz Kenntnis genommen und die Neuwahlen für den Vorstand und den Kassenbericht vollzogen. Von einigen unumgänglichen Ausschüssen abgesehen, ergaben sie die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

* Am Mittwoch Nachmittag befand sich der Haushaltverein in Blaues beim 1. Geschäftsbetrieb der Allgemeinen Handels- und Kaufwarenabteilung der Victoria-Salons. Die erste im Vorjahr fertiggestellte Fabrik macht durch ihre hohen, hellen und gut ventilirten Räume, in welchen eine deinfliche Sauberkeit herrsche, einen außerordentlich guten Eindruck. Die zahlreichen Besucher, darunter viele Damen, erhielten bei der Rundfahrt durch die verschiedenen Säle einen Eindruck in die Art und Weise der Herstellung der Fabrikate, die besonders in den letzten Jahren mehr und mehr Betriebsmittel geworden sind. Concert und Ball im Fehlhaben bildet die Theilnehmer bis jetzt in die Nacht bezaubern.

* Aus dem am lichen Bekanntheit in ganz Europa. In Gemüths von § 20 des Ordnungsgesetzes für das Gewerbebericht der Stadt Dresden vom 2. März 1899 giebt der Rat die Aufgaben und Arbeiter bekannt, die als Gewerbeberichtsbesitzer auf die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 gewählt worden sind. * Der Victoria-Salon hat seine Spielzeit noch um einige Tage verlängert, und Herr Director Thiemke hat, um nichts zu thun, zugleich für mehrere neue Jagdtische Sorge getragen, worunter auch der Komiker nicht fehlt. Herr Hermann Wehling, welcher gestern immer und immer wieder gerufen wurde, gewann bereits durch sein erstes Auftritt als Purr die Herzen seiner Audienz, hat aber dann noch eine solche Fülle von humorvollen Kostümen, die er noch durch die Beweglichkeit seines Gesichtsausdrucks und seine flotte Fortzugsweise wunderlich hält, daß er auch zweimal in dem Programm zur Runde gereichen wird. Ein neuer Kapiton präsentierte sich als Thierimmitiator und Manuskript. So begeistert wie kein Auftritt ist, so tüchtig sind seine Leistungen, und besonders die Nachahmung der Stimmen unserer Geschichts-Römer einer ganzen Zunftmarktfamilie läßt jedes Lachen los. Richard und Krüger sind zwei siede Excentriques.

die amtlichen Mittheilungen des Commissariats für öffentliches Aufzwecken vom Jahre 1898. Danach wurden in diesem Jahre bei den Feuer- und elektrischen Bahnen 217 Personenzüge gefahren, bei denen 7 Personen tödlich, 15 schwer und 108 leicht verletzt wurden. Im Omnibusbetriebe waren 163 Unfälle vor, die den Tod von 7 Personen verursachten, während 42 schwer und 76 leicht verletzt wurden. Durch andere Fahrzeuge, namentlich Schlachter- und Bierwagen wurden 296 Unfälle verursacht, bei denen 42 Menschen getötet, 463 schwer und 150 leicht verletzt wurden. 1010 Personenzüge fielen dem Fahrbahnhofe zur Last, wobei 2 Personen getötet, 38 schwer und 197 leicht verletzt wurden. Im Ganzen wurden im Jahre 1898 durch Unfallschäden beginnend die dabei verursachten Verwundungen bei Personen getötet, im vorigen Jahr sogar 76. Dabei ist zu berücksichtigen, daß hier fast durchweg breite, gerade Straßen mit tadellosem Asphalt und während in den meisten anderen Millionenstädten, in London, Paris, Wien u. s. w., von den Autokaren vielfach schwierige Hindernisse zu überwinden. Es ist ganz ungemein schwierig, daß unter den Autisten die nötige Gewandtheit und die praktische Erfahrung fehlen. Man stellt ungewöhnliche Voraussetzung an, legt sie auf den Boden und überläßt es ihnen, sich im Laufe der Zeit die nötige Zahlmehr anzuwenden. Da ist es ein Wunder, daß sich nicht noch mehr Unfälle im Berliner Straßenverkehr ereignen, der ja von Jahr zu Jahr anwächst und in einzelnen Hauptstädten einen Übergang annimmt, der mindestens ein Londoner Geschäftsstadt erinnert. Schon wiederholte und Ankündigung genommen worden, um diesem Nebelhand zu begegnen. Die Polizei hat aber diesen Verhältnissen bisher mehrwürdiger Weise einen entschiedenen Widerstand entgegengesetzt. Nunmehr scheint durch die Beharrlichkeit des Rittmeisters o. d. v. Bloch, der sich hier um die Sache des Thierzuhaltvertrags bemüht hat, ein Erfolg auf diesem Gebiet in Aussicht zu stehen. Es soll eine Juriklinke errichtet werden, der das Polizeibürostandum die Prüfung der neu anzustellenden Justicer überlassen und die von den niedlichen Behörden, falls sie sich bewußt seien, eine fortlaufende Geldunterstützung erhalten wird. Damit werden wir denn höchstlich zu befreien, einer Millionenstadt wütigendes Jahrzehntshäuschen gelangen, als wir sie bisher hier haben.

Doch sie bereits vor 50 Jahren zu wünschen übrig ließen und selbst in den damaligen beschaulichen Berliner Verhältnissen den Bis herausforderen, zeigt uns die alte Post von Kalisch „Berlin bei Nacht“, die Paul Lindau in seinem „Berlin-Theater“ mit gutem Erfolg ausgegraben hat. Er läßt sie im Postum ihrer Zeit spielen und führt uns so ein ganz anziehendes Kulturdrama aus Berlins Vergangenheit vor. Einige Worte sind gut und für alle Zeiten wahr, weil sie an allgemein menschliche Verhältnisse anknüpfen. Aber auch manche Anspielung auf damalige politische Ereignisse ist noch überzeugend aktuell und entfesselt beim heutigen Publikum wahre Lachstürme. So die Ve-

die mit ihren leichten Gaben und ihrer geselligen Parodie auf zwei Astrologen auf's Glückliche dafür sorgen, daß der Besucher das beliebte Varieté in einer behaglichen und wohligen Stimmung verläßt, welche nach den Arbeiten und Mühen des Tages ein so schöner Schluß ist und die in erzeugen die vornehmste Aufgabe des Varietés bedeutet. Die übrigen Nummern des Programms sind aus der ersten Hälfte des Monats bereits auf's Beste bekannt. Noch ist daraus hinzugeleitet, daß der Anfang der Vorstellungen jetzt auf 8 Uhr festgelegt ist.

* Zur Warnung für Witwe heißt das Großenhainer Tageblatt folgenden Gaukerniff mit: Sendet da von Berlin ein angeblicher Herr v. H. oder Graf A oder Baron B eine föhlliche Karte an den Hotelier C. in der Provinz: „Lieber Herr C.! Komme an dem und dem Tage dorthin und steige bei Ihnen ab. Bitte mir ein ruhiges Zimmer ungefähr zu dem und dem Preise zu reservieren. Sollte, was möglich wäre, mittlerweile ein Badel oder so was unter Nachnahme für mich bei Ihnen eingehen, so bitte ich, vorläufig die Nachnahme zu erledigen. Mach bei meiner Ankunft nach dort Aless Platz. Wenns grüßt Baron D. u. c.“ Der Hotelier freut sich über den Gast, verlegt die Nachnahme und Galt und Badel-Besteller bekommt er nie zu sehen, denn der Graf B. oder Baron C. oder Herr D. existiert nicht, und wenn er existiert, dann ist er die Karte nicht gekäuft gehabt, sondern das Ganze ist eben ein Schnabel, der nicht mal neu ist, auf den man aber doch wieder hereinfällt.

* Am Mittwoch Nachmittag in der zweiten Stunde stürzte auf der Bösewichtsstraße ein junger Mann hin und blutete aus Mund und Nase. Es stellte sich heraus, daß er von einem Kämpfanfall heimgesucht worden war: er erholt sich nach einiger Zeit wieder, nachdem man ihn in einen der dortigen Bögen getragen und sich sonst keiner angenommen hatte.

* Gestern Abend in der 8. Stunde wurde der Feuerwehr-Euer in der Frauenkirche gemeldet, indessen durch den sehr bald dort eingetroffenen Löschzug nur blinder Zorn festgestellt. Durch den an einem Rauchloch an einem versteckten Theil der Kirche abziehenden Rauch vor der Anklage erweitert worden, als ob das Gerüst brenne. — Abends in der 10. Stunde war im Großen Garten im Pavillon II im 1. Stockwerk durch eine feurige Feuerungsanlage ein Hochfeuerbrand entstanden.

* Gestern Nachmittag in der 10. Stunde wurde der Feuerwehr-Euer in der Frauenkirche gemeldet, indessen durch den sehr bald dort eingetroffenen Löschzug nur blinder Zorn festgestellt. Durch den an einem Rauchloch an einem versteckten Theil der Kirche abziehenden Rauch vor der Anklage erweitert worden, als ob das Gerüst brenne. — Abends in der 10. Stunde war im Großen Garten im Pavillon II im 1. Stockwerk durch eine feurige Feuerungsanlage ein Hochfeuerbrand entstanden. Die Feuerwehr verhinderte die Gefahr in kurzer Zeit zu befreien.

* Loschwitz. Die seitens der Behörde in's Auge gesetzte einheitliche Verlauszeit der Ladengeschäfte am Sonntagnachmittag für den Bezirk der Königin-Amtshauptmannschaft Dresden-Rechts hat den Gewerbeverein für Loschwitz und Umgebung veranlaßt, zum Zwecke einer gegenwärtigen Aussprache aller interessierten Sonnabend Nachmittag 5 Uhr im Saale des Rathauses eine außerordentliche Vereinsversammlung abzuhalten, zu welcher alle Ladengeschäfts-Inhaber, auch Nichtmitglieder, um ihr Erleben erfreut werden. Die in der Versammlung laut werdenben Wünsche sollen den Gemeindevorständen des Bezirks zwecks Unterbreitung bei der Königl. Amtshauptmannschaft übermittelt werden.

* Gestern Nachmittag wurde an der Einrichtung des Herzoglichen Gründchens im Siegengrund ein etwa 50 Jahre alter anscheinend dem Arbeitsehrende angehörender unbekannter Mann entdeckt. —

* In Görlitz verhaftete gestern die Polizei im Hotel Monopol den Verbrecher, der kürzlich in der Nähe des Schlosslehring Schulze niedergeschlagen. In dem Verhafteten wurde ein aus einem kleinen Ort bei Berlin stammender Kaufmann, Namens Hubert, festgestellt. Man fand bei ihm ein ganzes Arsenal von Waffengeräten, unter denen sich auch ein Dolch, ein geladener Revolver und Gift befanden, vor.

* Schwedt. Die erste heutige Verhandlung richtet sich gegen den 1890 in Löbau bei Pulsnitz geborene, jetzt in Dresden wohnhafte Handelsfrau Anna Annie Lehmann gen. Köddig geb. Hommel, welche des beidäuglichen Bankrotts angeklagt ist. Die Verhöldate war ehemals Besitzerin eines Schmittwaren- und Produktionsgeschäfts in Ottendorf. Außer dem dortigen Hausgrundstück besaß sie noch ein Wohnhaus in der Vorstadt Bleichen. Am 18. Juli 1899 verkaufte sie ihr Geschäft und Haus in Ottendorf an den Schneidermeister Hoffmann in Bötzow verließ. Der Kaufpreis wurde dodach ergeht, daß der Käufer 15.500 M. Hypotheken übernahm, der Verkäufer 800 M. batte auszahlung und überdies als Bezahlung für verschiedene Rottäthe und die Ladeninrichtung einen Scheck über 1200 M. auslandigte, der erst später eingelöst werden sollte. Dieser Verhöldate übergab die Angeklagte ihrem lebigen Schwiegersohn in Verwahrung, damit es angeblich dem Ehemann, der immer Geld gebraucht habe, nicht in die Hände falle. Von ihren Gläubigern abgedrängt, mußte die Frau bereits am 21. Juli 1899 den Konkurs anmelden. Bei der Anmeldung gab sie als Alter 52.000 M. Wert des Bleichen'schen Grundstücks und 1500 M. Wert des verfaulten Ottendorfer Geschäfts an. Demgegenüber standen 48.000 M. Kosten. Bezuglich des Ottendorfer Hauses gab sie als Preis 16.000 M. an, worauf sie nur 800 M. erhalten, die aber zur Bezahlung von Schulden benötigt habe. Den Preis des am 1. April 1900 bis 31. März 1901 gewählten Gewerbeberichts bestätigte, Rechtsanwalt Krause in Radeberg, zur Aufnahme des Inventars erhielt, gab sie die Aderung ohne Weiteres zu. Der Betrag von 1200 M. ist auch später in die Konkursmasse geschlossen. Da sich die Angeklagte zu verschiedenen Personen gefüllt hat, so wolle später etwas für sich haben, und damit ihr Raum das Geld nicht erhalten sollte, habe sie den Seiden an ihren Schwiegersohn gegeben, um sie unter Auflage, die 1200 M. beim Konkurs verschwegen und bei Seite gebracht zu haben. In dieser Angelegenheit sind übrigens auch der Ehemann und mehrere andere Angehörige der Beschuldigten in Untersuchung gezogen worden, doch ist gegen diese Anlage nicht erobert worden. Der Rechtsanwalt Dr. Stöckel, tritt energetisch für

die amtl. Mittheilungen des Commissariats für öffentliches Aufzwecken vom Jahre 1898. Danach wurden in diesem Jahre bei den Feuer- und elektrischen Bahnen 217 Personenzüge gefahren, bei denen 7 Personen tödlich, 15 schwer und 108 leicht verletzt wurden. Im Omnibusbetriebe waren 163 Unfälle vor, die den Tod von 7 Personen verursachten, während 42 schwer und 76 leicht verletzt wurden. Durch andere Fahrzeuge, namentlich Schlachter- und Bierwagen wurden 296 Unfälle verursacht, bei denen 42 Menschen getötet, 463 schwer und 150 leicht verletzt wurden. 1010 Personenzüge fielen dem Fahrbahnhofe zur Last, wobei 2 Personen getötet, 38 schwer und 197 leicht verletzt wurden. Im Ganzen wurden im Jahre 1898 durch Unfallschäden beginnend die dabei verursachten Verwundungen bei Personen getötet, im vorigen Jahr sogar 76. Dabei ist zu berücksichtigen, daß hier fast durchweg breite, gerade Straßen mit tadellosem Asphalt und während in den meisten anderen Millionenstädten, in London, Paris, Wien u. s. w., von den Autokaren vielfach schwierige Hindernisse zu überwinden. Es ist ganz ungemein schwierig, daß unter den Autisten die nötige Gewandtheit und die praktische Erfahrung fehlen. Man stellt ungewöhnliche Voraussetzung an, legt sie auf den Boden und überläßt es ihnen, sich im Laufe der Zeit die nötige Zahlmehr anzuwenden. Da ist es ein Wunder, daß sich nicht noch mehr Unfälle im Berliner Straßenverkehr ereignen, der ja von Jahr zu Jahr anwächst und in einzelnen Hauptstädten einen Übergang annimmt, der mindestens ein Londoner Geschäftsstadt erinnert. Schon wiederholte und Ankündigung genommen worden, um diesem Nebelhand zu begegnen. Die Polizei hat aber diesen Verhältnissen bisher mehrwürdiger Weise einen entschiedenen Widerstand entgegengesetzt. Nunmehr scheint durch die Beharrlichkeit des Rittmeisters o. d. v. Bloch, der sich hier um die Sache des Thierzuhaltvertrags bemüht hat, ein Erfolg auf diesem Gebiet in Aussicht zu stehen. Es soll eine Juriklinke errichtet werden, der das Polizeibürostandum die Prüfung der neu anzustellenden Justicer überlassen und die von den niedlichen Behörden, falls sie sich bewußt seien, eine fortlaufende Geldunterstützung erhalten wird. Damit werden wir denn höchstlich zu befreien, einer Millionenstadt wütigendes Jahrzehntshäuschen gelangen, als wir sie bisher hier haben.

Doch sie bereits vor 50 Jahren zu wünschen übrig ließen und selbst in den damaligen beschaulichen Berliner Verhältnissen den Bis herausforderen, zeigt uns die alte Post von Kalisch „Berlin bei Nacht“, die Paul Lindau in seinem „Berlin-Theater“ mit gutem Erfolg ausgegraben hat. Er läßt sie im Postum ihrer Zeit spielen und führt uns so ein ganz anziehendes Kulturdrama aus Berlins Vergangenheit vor. Einige Worte sind gut und für alle Zeiten wahr, weil sie an allgemein menschliche Verhältnisse anknüpfen. Aber auch manche Anspielung auf damalige politische Ereignisse ist noch überzeugend aktuell und entfesselt beim heutigen Publikum wahre Lachstürme. So die Ve-

freiheitredung ein. Eine Befestigung eines Vermögensstücks sei nicht gegeben, und von einer Verhinderung könne indes nicht die Rede sein, als die Angeklagte dem Konkursverwalter gegenüber, also an zuständiger Stelle, die Wahrheit zugelehrten habe. Die Geschworenen verneinen die Schuldfrage, worauf die Angeklagte freigesprochen wird.

* Wetterbericht des Hamburger Seewarte vom 17. Mai. Das Maximum des Aufwurfs befindet sich westlich von Helgoland, während das Minimum, obwohl vorwiegend heiter und meist etwas wärmer; im Süden ist Westwind.

* Hauptgewinne der 137. Kai. Sachs. Landeslotterie. Punkte Klasse.ziehung am 17. Mai (Ohne Gewinn). 150.000 M. auf Nr. 3025. 100.000 M. auf Nr. 3179. 50.000 M. auf Nr. 37881. 5000 M. auf Nr. 11819 42480 75851. 3000 M. auf Nr. 18556 20093 23492 25581 26140 29558 38008 38149 39418 40304 41063 44055 44760 46047 50320 50363 51880 55095 58439 58807 72821 78818 18373 18556 20256 22638 20183 32707 35900 39292 43548 43582 51746 55496 88598 90031 91083 91232 91424 98382. 1000 M. auf Nr. 4551 6129 6219 7501 8454 10148 11214 14265 15641 62287 62562 62819 62939 71394 71776 72254 74473 75115 77402 78918 80942 81741 82230 82588 83833 88736 90007 92365 93343 94216 97776

Tagesgeschichte.

* Deutsches Reich. Der Antrag der Mehrheit der liberativen Partei zu § 11a und 14b des Fleischbeschau-Gesetzes lautet: „Der Fleischkongreß wolle beschließen: den § 14a sehr früh anzunehmen; § 11a. Der Bundesrat wird ermächtigt, abweichend von den Bestimmungen des § 1, zur Einführung in das Reichsgebiet zugelassen: 1. Spez. Schweinefleisch und Därme. 2. Graubarkelei Schweinefleisch und frisches Fleisch, letzter jedoch nur in ganzem Thierkörper, die bei Rücken, welche in ganzen Thierkörpern, die bei Rücken, ausführlich der Röhre, und bei Schweinen in Höhle verlegt sein können. Mit den Thierkörpern muss Brath- und Backfisch, Lungen, Herzen, Rieren, bei Füßen auch das Euter nach natürlichem Zustand verbunden sein. Der Bundesrat ist ermächtigt, diese Bestimmungen auf weitere Organe auszudehnen.“

* Österreich. Ein über die Österreicher-Konferenz der deutschen Parteien den Linien ausgegebene Communiqué berichtet: „Die durch die Mitglieder der Verständigungskonferenz für Böhmen und Mähren verübte Obmannkonferenz der deutschen Parteien der Linien berichtet über den bezüglich der Präzession und Belebung der Sprechereigentümlichkeit der Regierung einverstimmig abgeschlossen. Ein Subkomitee ein, welches nach Beendigung seiner Arbeiten der Konferenz Bericht erläutern wird. Das Subkomitee konstituierte sich unter dem Vorsitz von Präsident und begann bereits seine Arbeit.“

* Nach dem Abrücken eines Feuerwerks in Prag fanden sich zahlreiche Menschen in der Wenzelsplatz, wo sie durch die Sicherheitspolizei zerstreut wurde.

* Krakau. Am deutschen Pavillon der Pariser Weltausstellung fand ein Empfang von Vertretern der deutschen Kolonie und deutschen Ausstellern statt. Der Reichs-Bundesrat ist eröffnet, die Botschaften empfing die Gedanken, unter denen sich auch der Botschafter Böhni Württemberg befand.

* Italien. Die Zeitungen glauben, daß dem Dekret über die Verlängerung der Kammer ein Auflösungskreis folgen werde, in dem die Neuwahlen auf den 10. Juni festgesetzt werden. * England. Hicks Beach hielt in Bristol eine Rede, worin er sagte, es sei alter Ansatz vorhanden, zu hoffen, daß die Regierung willens sei bei Verhandlungen mit dem Kaiserreich einzutreten. Der Deutsche Reichstag ist ebenfalls willens, sich bei Verhandlungen mit dem Kaiserreich einzutreten. Der Deutsche Reichstag ist mit der Verhandlung über die Kapitulation ganz gut zu vereinbaren, denn nach der letzteren hat die Garnison Matelot sich nicht ergeben, weil sie nichts mehr zu essen hatte, sondern weil die Buren am vorigen Sonnabend, den 12. Mai — also 5 Tage nach Abgang der österreichischen Böden-Borrell's — in die von Ratten bewohnte Vorstadt Matelot eingedrungen und dann in einem Kampfe mit den englischen

Das 6. Infant.-Reg. Nr. 105,
König Wilhelm II. v. Württemberg
zu Strassburg,
feiert sein
200 jähriges Regiments-Bestehen
in der ersten Juniwoche 1902.

Zur ehemalige Angehörige des Regiments aus dem Unteroffiziers- und Mannschaftsrunde werden hiermit Quartiere vorbereitet werden und wollen Theilnehmer Aufgaben an den Bereich ehemaliger 105er in Dresden richten.

v. Criegern,
Oberst und Regiments-Kommandeur.

Arndt's Kurhaus

Klotzsche - Königswald

(2 Minuten vom Bahnhof entfernt)
empfiehlt sein neu und komfortabel eingerichtetes Etablissement.

Logis bei jeder Jahreszeit, mit und ohne Pension, zu angenehmen Preisen.

Vereinen stelle ich meinen einzigen in derartiger Ausstattung dientenden, bis 600 Personen fassenden

Concert- und Gesellschafts-Pracht-Saal

zu den günstigsten Bedingungen zur Verfügung.
Schöne Asphalt-Stegelbahn, der Neuzeit entsprechend, nach einigen Abende frei.

Telephon Amt II. Nr. 556.

Hochachtungsvoll Carl Arndt.

Gasthof Reitzendorf.

Prachtvoller Waldweg, 15 Min. von der Meinmühle den Grund entlang, schöner ländlicher Aufenthalt. Garten mit großer Maranit, schönen parkettirtem Saal für Gesellschaften und Vereine steht zur Verfügung.

August Müller, früher in Radeau.

Kochel. Gasthof am See.

Telephon, civile Preise.



Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata.
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien.
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilen

Cajüt-Billet-Ausgabe:

Dresdner Bank-Filiale

Otto Schurig,
Pragerstr. 39, Europäischer Hof,
G. A. Ludwig, Marienstr. 18
(3 Raben), Dresden.

Sommer-Wohinungen

werden ganz oder theilweise zu möglichen Preisen
Leihweise ausmöbliert.
Schlafsofas, Betten mit Matratzen, Porzellan,
Glas, Silber etc. auf jede beliebige Zeit
für hier und außwärts.

Andreas Wold, Gottschalch,
Sgt. Sächs. und Prinzl. Hoflieferant.
Pragerstrasse 19.
Zweiggeschäft: Cranachstrasse 5.

Milchfreier Butter-Ersatz SANA mit süsser Mandelmilch,

D. R. P. Nr. 100,922, von der

Sana-Gesellschaft Cleve hergestellt.

nach dem deutschen Reichs-Patent Nr. 100,922 hergestellt, ist das neue hygienische Produkt der Margarine-Fabrikation.

Sana hat aussehen, Geschmack und Nährwert der Butter, ist leicht verdaulich und frei von schädlichen Milch-Partikeln, daher von sehr großer Haltbarkeit.

Sana ist ausgleicher u. sanfter im Gebrauch und breiter Fleisch-weicher u. zarter als Butter.

Neueste Auszeichnungen:

Echter Goldpreis Neukr. & Thüring. Allgem. Ausstellung für Nahrungsmittel. Vollverschämung etc., unter besonderer Beurteilung der Gesundheits- u. Krankenpflege, Gera 1900.

Niederlagen in nachfolgenden Geschäften:

Dresden-Alstadt:

Max Wagner, Wallstr. 13. Carl Wartner, Straße 7. Otto Reutter, Wintergartenstr. 68. Ede Hoffmannstr. Wilhelm Vogler, Gerichtstr. 59. Ede Stephanienstraße. Hugo Weiling, Striekenstraße 12. Louis Riedel, Holbeinstr. 2. Arthur Winkler, Reichsstraße 12. Robert Fleischer, Berlinstr. 13. Hermann Roth, Grunerstr. 31.

Dresden-Reußstadt:

Georg Hammerlein, Baumgasse 6. Ludwig Pigge, Leibnitzerstraße 22.

Dresden-Strehlen:

Emilie Streit.

Bloewitz:

Edmund Scholze, Schillerplatz 13.

General-Agentur: Adolph Drexler, Dresden-N., große Klostergasse 6.

Kipsdorf sächs. Erzgeb., 550 Mtr. ü. d. O.

Einladung der Dresden-Hainsberg-Kipsdorfer Bahn. Post, Telegraph u. Telefon (Amt Schnedeburg) im Dicke. Beliebte Sommerfrische mitten im Dicthenwald, reiner Wald- und Höhenluft. Verholzung, Wohnung, sowie häusliche Verhältnisse selbst denkwürdigste Ansprüche genügend. Ausflüsse erhalten die Hotels: Fürstenhof, Halali, Teltkoppe, Bergschlösschen. Pensionen: Susanna, Haus Barthol. Zum ferne Blicke. Villen: Marienbaum, Herrmann, Klingsohr, Germania, Johanna, Margarethenhof, Hollert, Elsasser Hans, Friedenshain, Oberlausitzer Haus, Schreiner, Laubert, Wilhelms Höhe, Maune, Emmenklause, sowie das Gemeindeamt.

Ostseebad Binz auf Rügen.

Hotel Seeschloss, Haus I. Ranges,

dicht an der Ostsee gelegen, mit schattigem Garten und Veranden, empfiehlt seine Pension in den billigsten Preisen. Prospekt gratis. Omnibus am Bahnhof Binz. Telephon im Hause. Binz hat jetzt Kanalisation und Wasserversorgung. Besitzer W. Kländer.

Königstein (Elbe),

Mittelpunkt der Sächsischen Schweiz, neues Standquartier für königliche Partien. Vorzügliche Verbindung mit Dresden durch Eisenbahn (Schnellzugsfahrtzeit 35 Minuten). Dampfschiff und Telefon. Gut bewirtschaftete Gasthöfe, billige Preise, zahlreiche gefunde Sommerwohnungen in Königstein und seiner waldreichen Umgebung. Nähere Auskunft kostenfrei durch den Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Königstein und Umgebung.

Warmbad bei Wolkenstein.

E.-B.-Haltestelle Flossplatz. Telefon Nr. 5, Amt Wolkenstein.

Salon: 6. Mai bis Ende Septbr. Badedirektion Warmbad b. Wolkenstein

Havelocks

in sehr grosser Auswahl von 12-50 Mark.

Robert Kunze. Altmarkt, Rathaus.



Höchste
Anerkennung.
Ehren-
Diplom.



Fertige Sommer-Pferde-Decken

aus dünnerstem, waechschen Leinen. Drell, mit festem Bruststück und Schnallen und mit echt gefärbter Borde besetzt.

à Decke hierzu Stoffstücke

3,30. 5,00. 5,25. 5,75. 6,25. 4,50. 6,00. 7,50.

vorzüglich in grauroth □ graublau □, graublauroth □,

weißroth □ weißblau □, weißblauroth □ blaugelb □.

Reinwollen Bandagen-Stoffe

in grau, marineblau und gelb. 15 Ctm. breit.

à Meter 36 Pf.

Fertige Bandagen

in Wolle Stück 15 Pf. in Leinen Stück 15 Pf.

Bei Entnahme v. 6 Stück einer Gattung

5 % Rabatt.

Lieferant großer industrieller Unternehmungen.

Siegfried Schlesinger

lieferant
6 König-Johann-Straße 6.

Linoleum

zum Belegen von
Zimmern, Korridoren, Treppen etc.

empfiehlt in großer Musteranzahl:

Rixdorfer:

200 cm. einfärbig. Qual. D	lb. Mtr. Mf.	2.50
200 " " " C	" "	3.40
200 " " " B	" "	4.00
200 " " " A	" "	5.70
200 " bedruckt. Qual. D	" "	6.30
200 cm. bedruckt. Qual. D	lb. Mtr. Mf.	2.75
200 " " " C	" "	3.80
200 " " " B	" "	5.50
200 " " " A	" "	6.60
200 " " " Excelsior	" "	7.50

Delmenhorster:

(„Hansa-Märkte“)

200 cm. einfärb. Qual. I	lb. Mtr. Mf.	6.50
200 " bedruckt. I	" "	7.50
200 " durchgemustert.	" "	5.25. 6.
Granit	" "	6.50. 7.35.
200 " durchgem. Jutaid	" "	9. 11.
200 " " " Moiré	" "	8.50.

270 cm. bedruckt. Läufer und Teppiche im Verhältnis.

Muster bereitwillig und vorstretet.

Ernst Pietsch,

17 Moritzstrasse 17.

Terrassierer: 4079.

Linoleum-, Möbelstoff- und Tapeten-Handlung.

Harnröhren-Leiden,

Gonorrhoe, Ausfluss, Blasen-Leiden

werden ohne Berufsstörung schnell gehebelt und befreigt. Dr. Brandes amerikan. Santol-Perlen.

Die Perlen wirken vollständig schmerzlos und greifen weder Wagen noch Nieren an. Preis der Flacon 3 Ml. mit Antivorschrift. Jede Flacon enthält Cambridgeöl 0.05, Santolöl 0.25, Aluin-Balsam 0.25. Verband.

Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.

Bad Schweizermühle, Sägi.

Hotel und Pension, 150 Fremdenzimmer und Salons.

Telefon Nr. 1. Eisenbahnstation Königstein.

empfiehlt die gebräuchlichsten Herstellungen für längere oder längere Zeit als herkömmliche Sommeraufenthalte. Alle Arten Bäder. Wasserheilbehandlungen etc. Duschs vorhanden. Zur Gesellschaften, Vereine separate Zimmer. Wolpette werden auf Wunsch bereitwillig zugestellt. Besitzer: W. Schröder. Dir. Arzt: Dr. med. Flemming.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Otto Gundl in Dresden.